

Protokoll

der Arbeitsgruppe „Bildung“ am 13. August 2014 um 18.00 Uhr im Sitzungsraum der Amtsverwaltung Süderbrarup

Anwesende:

Lothar Schaldach und Elvira Brief (Gemeinde Waabs), Heike Witt (AVHS Süderbrarup), Dagmar Ungethüm-Anker (Bürgervorsteherin Stadt Kappeln), Marta Kraft (Stadt Kappeln), Antje Schümann (Ev. Familienbildungsstätte Schleswig), Helmut Schulz (Stadt Kappeln), Dr. Matthias Scharl (Kulturstiftung des Kreises Sl-FI), Kirsten Giese (Naturpark Schlei), Ernst-Otto Löwenstrom (Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg), Günter Karstens (VHS Südangeln), Gesine Berendson (Mobilé e.V.), Ralph Schmidt (Kreisjugendring Schleswig-Flensburg), Kristina Hofmann (Kreis Schleswig-Flensburg), Bettina Koch (Gemeinde Fahrdorf), Peter Matthiesen (Gemeinde Taarstedt), Robert Schulze (VHS Rieseby), Heike Schäfer (Stadt Schleswig), Michael Bruhn (Bibelzentrum Schleswig), Karsten Biermann (Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg), Peter Clausen (Amt Süderbrarup), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Die anwesenden Teilnehmer werden von Frau Linscheid begrüßt, eine Vorstellungsrunde schließt sich an. Frau Plewa, verantwortlich und beauftragt für die Erstellung der Entwicklungsstrategie, berichtet im Verlauf der Sitzung über den aktuellen Sachstand: Ende 2013 wurde die im Jahr 2008 erstellte SWOT-Analyse in Workshops, die in allen Arbeitskreisen durchgeführt wurden, evaluiert und daraus Schlussfolgerungen für die aktuelle IES-Erstellung gezogen.

In der letzten Arbeitskreissitzung mit gleicher Tagesordnung hat sich gezeigt, dass die Umstellung der Tagesordnungspunkte sinnvoller ist und bittet um entsprechende Verlegung. Es erhebt sich kein Widerspruch.

TOP 2: Darstellung der Arbeitsweise der LAG: Funktionen von Mitgliederversammlung, Vorstand, Arbeitskreisen, Regionalmanagement...



Arbeitskreise/Expertenrunden

Steckbrief

Die Region Schlei-Ostsee



Gebietskulisse: Rund um die Schlei mit tollen Ostseestränden



Knapp 100.000 EW, geringe Bevölkerungsdichte



78 Kommunen, darunter 3 Städte: Schleswig, Kappeln, Amis, UZ Süderbrarup



zugehörig zu zwei Kreisen und zwei Planungsräumen



Kaum Wirtschaftskraft

Mel Landwirtschaft, Bauernschaft und Gutswirtschaft

Zwei Landschaftsräume (Angeln und Schwansen)

Was führt uns zusammen?



Arbeitskreise/Expertenrunden

LAG: Aufgaben der Gremien, Arbeitsweise

TOP 2



Organe: Mitgliederversammlung, Vorstand



Mitgliederversammlung:

Satzung, Satzungsänderung, Vorstandswahl, Entlastung Vorstand, Aufnahme von Mitgliedern, Einsprüche, Auflösung

Heute 39 Mitglieder, davon 4 neu: Bertau, BBZ, Scheersberg, Dorn Gemeinde



Vorstand:

Neu 17 Mitglieder plus LLUR, Entscheidung über die IES, Steuerung der Umsetzung (nicht abschließende Aufzählung, genaueres i.d. Satzung)



Dazu Arbeits- und Projektgruppen: Vorbereitung der Projekte, Arbeitsgruppen wirken wie Fachausschüsse: Derzeit 4 AK's nach den Schwerpunktbereichen des Landes plus Querschnittsgruppe kulturelles Erbe, Projektgruppen nach Bedarf. Probephase für AK's: wer engagiert sich wo? Stimmen die Zuschnitte?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Arbeitskreise/Expertenrunden

LAG: Aufgaben der Gremien, Arbeitsweise

TOP 2



Regionalmanagement



Derzeit: Linscheid, Gundlach,

Plewa: Gutachterin/Beauftragte zur Erstellung der IES, kein Regionalmanagement



Regionalmanagement für die neue Förderperiode wird neu ausgeschrieben, für alle Funktionen: Geschäftsstelle, Assistenz, externe Begleitung, Umfang muss in der IES beschrieben werden.



formale Bedingungen noch unklar, genaueres im Herbst; aber vor Beginn müssen Projekte abgerechnet sein...



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

TOP 1: Übersicht über die Schwerpunkte des Landes und die Kernthemen der LAG, Stand der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie, Zeitplanung



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Herausforderungen

TOP 1



Rahmenbedingungen und übergeordnete Ziele

- Übergeordnet: Schaffung von neuen Arbeitsplätzen durch konkrete Projekte, sozialversichert, dauerhaft über 2018/2023 hinaus, Anzahl EW
- 4 Schwerpunktbereiche, 2 müssen mindestens bearbeitet werden
- Kooperationsprojekte von mind. 10 LAG'n (5)
- Klimawandel und Energiewende: Thema ist ein Muss
Indikatoren: eingesparte Menge CO2 und/oder Ersatz fossiler Brennstoffe
- Nachhaltige Daseinsvorsorge
Indikator: Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen / Institutionen
- Wachstum und Innovation
zusätzlicher Umsatz pro Jahr und/oder Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten
- Bildung:
erreichte Teilnehmerzahlen: Teilnehmende/Multiplikatoren



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Herausforderungen

TOP 1



Konzentration auf 6-10 Kernthemen, die sich auf die Potenziale der Region beziehen

2,863 Mio pro LAG bis 2020 (n+3), rund 357.000 EUR pro Jahr inkl.

Regionalmanagement

Steuerung durch Ziele !

Für größere Projekte (mit landespolitischer Bedeutung) werden andere Förderansätze zu suchen sein.

Stand der Erarbeitung IES: Bestandsaufnahme und SWOT fertig, erste Lesung

Ziele und Indikatoren im Vorstand Mitte des Monats (im Netz), gem auch Projektauswahlkriterien (noch in Arbeit)

Starterprojekte sind benannt: Diskussion um Fördersätze, Finanzplanung insgesamt, „Aktionsplan“, Evaluierungskonzept. 2. Lesung im Vorstand am 22.9.2014, Abgabe am 30.9.2014



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Kernthemen

TOP 1



Klimawandel und Energie

1. Funktion der Ökosysteme erhalten
2. Energieeffizienz/Energieeinsparung
3. neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien



Wachstum und Innovation

4. regionale Wertschöpfungsketten
5. Slow-Tourismus: Langsamzeit



Daseinsvorsorge

6. Qualitative Orts- und Stadtentwicklung
7. Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Obwohl sich die vom Land vorgegebenen Kernthemen zunächst „Neu“ anhörten, kann eine Zuordnung zu den Zielen aus der alten Entwicklungsstrategie vorgenommen werden:

- 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft als Zukunftssressource
- 2 und 3: Aktive Begegnung des Klimawandels, Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- 4: Profilbildung durch Stärkung der Wertschöpfungsketten (Tourismus, maritime Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte)
- 5: Ausbau des Natur-, Kultur, und Gesundheitstourismus (Produktentwicklung, Qualitätsoffensive)
- 6 und 7: Modernisierung der Infrastrukturen (Zielgruppenanpassungen) und Anpassungen an den Strukturwandel



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Kernthemen

TOP 1



Bildung

8. Bildungslandschaften
9. kulturelle Bildung



Querschnittsthema

10. kulturelles Erbe



Alle Kernthemen werden/sind mit Leitsätzen hinterlegt.... Hier Bildung:



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Das Thema „Bildung“ ist ein neues Kernthema, das bisher nicht behandelt wurde in den AktivRegionen.



Bildungslandschaften

Leitsatz: Die Neugestaltung einer vor Ort angepassten Schul- und Kindergartenlandschaft hat begonnen. Dies ist notwendig, aber nicht ausreichend. Durch das Zusammenwirken formaler Bildungsinstitutionen mit non-formalen und informellen außerschulischen Bildungsorten bilden sich kommunale Bildungslandschaften als Orte der Vielfalt und der Pluralität.



Ziele

- Familienzentren an den wichtigsten Standorten installieren
 - Für die Neugestaltung der Schul- und Kindergartenlandschaft akzeptierte Lösungen vor Ort finden
 - Schulen zu kulturellen Knotenpunkte im ländlichen Raum umgestalten
 - Dem Fachkräftemangel durch verstärkte Aktivitäten für mehr Ausbildung (Messen, Imagekampagnen, Jugendberufsagenturen) begegnen
- Indikatoren?



Das Kernthema „Bildungslandschaften“ wird von den Teilnehmern durchdiskutiert. Der Fokus sollte auf die außerschulische Bildung gelegt werden, das Kernthema wird in „Erweiterte Bildungslandschaften“ umbenannt. Der Punkt „Schulen zu kulturellen Knotenpunkten im ländlichen Raum umgestalten“ erhält eine neue Formulierung: „Kulturelle Knotenpunkte im ländlichen Raum gestalten: schulisch, außerschulisch, generationsübergreifend“ ergänzt.

Als mögliche Indikatoren schlägt Frau Plewa beispielhaft Folgende vor:

- **Familienzentren:** Eingerichtete Familienzentren; Anzahl der erreichten Teilnehmer, Geschaffene Arbeitsplätze
- **Schul- und Kindergartenlandschaft/akzeptierte Lösungen:** Anzahl der Projekte zur Prozessbegleitung / Herstellung der Tragfähigkeit
- **Schulen zu kulturellen Knotenpunkten machen:** Anzahl der Projekte, Geschaffene Arbeitsplätze
- **Fachkräftemangel begegnen:** Anzahl der Projekte, Anzahl erreichte Teilnehmer



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Kernthemen

TOP 1



Kulturelle Bildung

Leitsatz: Das vorhandene Potenzial an kulturellem Erbe, Kultureinrichtungen und besonderen Fähigkeiten soll besser für Einheimische und Touristen zugänglich gemacht werden. Hierzu werden Kulturmanagement und Vermittlungsarbeit optimiert.



Ziele

- Eine nachhaltige Zusammenarbeit der Kulturträger miteinander und den Schulen/VHS sowie anderen Partnern der Region wird etabliert.
- Neue Wege für einen Zugang zur Kultur werden gefunden.
- Die Volkskunde wird in der Region neu positioniert.
- Die Denkmäler Danewerk und Haithabu und andere regionale Besonderheiten werden nachhaltig weiter entwickelt.



Indikatoren?



PLANUNGSGRUPPE FLEWA

Mögliche Indikatoren:

- **Zusammenarbeit Kulturträger:** Anzahl der Projekte, Anzahl neuer Angebote mit Schulen, Anzahl der erreichten Multiplikatoren
- **Neue Wege Zugang zur Kultur:** Anzahl der erreichten Teilnehmer
- **Neupositionierung der Volkskunde:** Anzahl der innovativen Projekte/Projekte zur Neuausrichtung, Anzahl der Kooperationen mit mind. drei Partnern
- **Danewerk und Haithabu:** Anzahl der Projekte

TOP 4: „Was können wir überhaupt bewegen?“ über Grundbudget, Vorüberlegungen zu Fördersätzen und Projektauswahlkriterien

Frau Linscheid berichtet zum Grundbudget:

Die Hausspitze des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) hat entschieden, dass der Mittelansatz für LEADER in der neuen Förderperiode (2015 bis 2020/2023) insgesamt 63 Mio. EU-Mittel beträgt.

22 Bewerbungen zur Anerkennung als AktivRegion werden erwartet. Damit beträgt das Grundbudget insgesamt für die Laufzeit **2.863.636 EUR EU-Mittel** bis 2022 bzw. **357.954 EUR EU-Mittel jährlich im Durchschnitt**. Bis 2023 erfolgt die Abwicklung/Abrechnung der Förderperiode. Sollten im Laufe der Förderperiode EU-Mittel freigesetzt und umgesetzt werden, wird auch eine Berücksichtigung von LEADER bei der Umschichtung in Aussicht gestellt.

Vorüberlegungen
zu
Fördersätzen

Förderperiode 2007-2013/2014	
Öffentliche Zuwendungsempfänger:	55 % der förderfähigen Kosten (netto)
Private Zuwendungsempfänger:	45 % der förderfähigen Kosten (netto)
	davon 55 % EU-Mittel
	45 % nationale öffentl. Kof

Förderperiode 2015 – 2020/2023

- Im Rahmen von LEADER (AktivRegion) wird die Mehrwertsteuer weiterhin grundsätzlich nicht gefördert.
- LAG'n setzen die Förderquoten im Rahmen der Entwicklungsstrategie selbst fest.
- Bei Maßnahmen und Vorhaben der ländlichen Entwicklung außerhalb von LEADER (AktivRegion) ist Mehrwertsteuer förderfähig.
- Maßnahmen sind: Modernisierung ländlicher Wege, Breitbandinfrastruktur, Basisdienstleistungen / Bildung + Nahversorgung, Ländlicher Tourismus, Ländliches Kulturerbe, Dorferneuerung (GAK)
- Zuschussbedarf von Investitionen hier mindestens 100.000 EUR



Zuschussbedarf bis 100.000 EUR über AktivRegion (?)
Förderquote wie bisher (?)

Bezüglich der Möglichkeiten zur eigenen Festlegung der Förderquoten wird von Seiten des Regionalmanagements angeregt, künftig wie bisher zu verfahren (55%ige Förderquote für öffentliche Projektträger und 45%ige-Förderquote für private Projektträger). Eine Entscheidung wird im Zusammenhang mit der abschließenden Entscheidung über die Strategie zu treffen sein. Im Rahmen der Zwischenevaluierung kann durch Änderung nachgesteuert werden.

 Projektauswahl-
kriterien

Vorgaben aus dem Leitfaden für die Entwicklungsstrategie:

Grundsätzlich:

- Verfahren ist praktikabel, nicht diskriminierend, transparent
- Verfahren gewährleistet, dass mind. 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nicht öffentlichen Bereich stammen, die Möglichkeit des Einspruchs, die Auswahl im schriftlichen Verfahren ist erlaubt

 erfüllt durch
Satzung u. GO

Inhaltlich:

- Die Projektauswahlkriterien leiten sich aus den Inhalten der Entwicklungsstrategie;
- Basis sind die Schwerpunktsetzungen durch die Kernthemen
- Darstellung des Beitrages zur Zielerreichung sowie die Kontrollierbarkeit
- Langfristige Tragfähigkeit (Nachhaltigkeit) der Projekte nach Ende der Förderung
- LEADER-typischer Mehrwert durch Nutzung endogener Potentiale (ehrenamtl. Engagement), Modellhafter Ansatz die übertragbar sind
- Hohe Qualität hinsichtlich der übergeordneten Querschnittsziele der EU (Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Nichtdiskriminierung)

TOP 3: Zielerreichung über Projekte: Wie gehen wir an den Start?

Die Vorstellung möglicher Starterprojekte übernimmt Frau Plewa: Starterprojekte sind Projekte, die im ersten Jahr nach der Anerkennung der IES (ab 01.01.2015) bewilligungsreif sind. Das Land will sehen, dass eine AktivRegion gut an den Start kommt, es sollen früh Erfolge sichtbar gemacht werden. Einige Projektideen wurden bereits benannt:

Klasse Aktion II:

- Kernthema: Kulturelle Bildung
- Ziel: Eine nachhaltige Zusammenarbeit der Kulturträger miteinander und den Schulen / VHS sowie anderen Partnern der Region wird etabliert
- Kosten: 60.000,-- Euro netto

Familienzentrum Kappeln:

- Kernthema: Erweiterte Bildungslandschaften
- Ziel: Familienzentren an den wichtigsten Standorten installieren
- Geschätzte Kosten: 80.000,-- Euro netto

Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Konversionsfläche Flintholm (Waabs) zu einem „Kunst- und Erlebnisraum Flintholm“:

- Kernthema: Kulturelle Bildung
- Ziele: Neue Wege für einen Zugang zur Kultur werden gefunden
- Geschätzte Kosten: 20.000,-- Euro netto

Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Grundschullandschaft in Süderbrarup:

- Kernthema: Kulturelle Bildung
 - Ziel: Eine nachhaltige Zusammenarbeit der Kulturträger miteinander und den Schulen / VHS sowie anderen Partnern der Region wird etabliert
- = Projekt wird zeitlich gesehen nicht als Starterprojekt umgesetzt werden können.

Weitere Projektideen:

- Vernetzung der Volkshochschulen in Schwansen
- Neugestaltung der Erlebnisausstellung zur Geschichte der Bibel im Bibelzentrum St.-Joh. Kloster Schleswig (Starterprojekt)

Kooperationsprojekte:

- Außerschulische Lernorte vernetzen und vermarkten
- Deutsch vor Ort: Willkommenskultur für Migranten
- Vernetzung von Familienzentren
- Nacht der Bewerber, Ausbildungsmessen, Alte Berufe – neue Berufsbilder = Es wird vorgeschlagen, zu diesem Themenfeld eine Projektgruppe zu gründen (IHK, Wirtschaftsförderung, BBZ...)

TOP 5: Wahl eines Arbeitskreissprechers

Der Arbeitskreissprecher sollte bestenfalls Mitglied im Vorstand der AktivRegion sein, um die Informationen und Projektvorstellungen aus den Sitzungen in das Beschlussgremium transportieren zu können. Da zur Sitzung kein Vorstandsmitglied anwesend ist und sich die Teilnehmer aus dem neu formierten Arbeitskreis „Bildung“ untereinander teilweise nicht kennen, wird vorgeschlagen, den Tagesordnungspunkt zur Wahl eines Arbeitskreissprechers auf die nächste Sitzung zu verlegen.

TOP 6: Verschiedenes, Ausblick

Es wird angeregt, künftig die ungefähre Tagungszeit in die Einladung mit aufzunehmen. Es gibt keinen regelmäßigen Turnus der Arbeitskreissitzungen, dieser wird bei Bedarf tagen (ca. 2 Mal im Jahr). Der Entwurf der Integrierten Entwicklungsstrategie (Bestandsaufnahme und SWOT, Stand 05.08.2014) befindet sich im Terminkalender im Internet unter www.lag-schlei-ostsee.de. Alle in dieser Förderperiode umgesetzten Projekte werden in einer Projektabschlussbroschüre präsentiert, diese wird als Download ebenfalls auf der Internetseite angeboten.

Abgabetermin der Integrierten Entwicklungsstrategie beim Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume ist der 30.09.2014, mit dem Start der neuen Förderperiode kann zum 01.01.2015 gerechnet werden.

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt Frau Linscheid um 20.10 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach
27.08.2014